

Hymenopterologische Beiträge.

Von

Rudolph Damianitsch.

(Mit Taf. XXI.)

Vorgelegt in der Sitzung vom 5. December 1866.

1. **Cephus brachypterus** n. sp.

Niger, nitidus; abdominis segmentis 4., 5. 6. fasciis, 3. et 8. maculis utrinque flavis; pedibus nigris, tibiis tarsisque ferrugineis.

Länge 6''' Flügelspannung 9'''. Am glänzend schwarzen Kopfe sind die Mandibeln rostbraun mit schwarzer Spitze; Taster, Augen und Nebenaugen pechschwarz; Thorax und Hinterleib ebenfalls schwarz, stark glänzend, letzterer überall gleichmässig und ganz platt zusammengedrückt, messerförmig, mit scharfem Rücken und Bauch, vom Thorax etwas in die Höhe gerichtet. Das 1. Segment mit gelber Blösse, das 4. und 6. mit breiterer, das 5. mit schmaler, in der Mitte unterbrochener, gelber Binde, das 3. und 8. jederseits gelb gefleckt. Am Analsegment sind die Scheiden schwarz, Säge und Legbohrer gelbbraun. An den schwarzbraunen Beinen sind die Kniee, Tibien und Tarsen rothbraun, die letzten Tarsenglieder und Klauen schwarzbraun. Flügel im Verhältniss zur Körperlänge ziemlich kurz, glashell, etwas gelblich, gegen die Spitze rauchgrau mit röthlich gelbbrauner Randader, dunkelbraunem Geäder und Flügelmal. (S. fig. 1a und 1b).

Ich besitze 2 ♀, welche in einem Weizenfelde zu Corfu im Sommer des Jahres 1865 von Herrn Erber gefangen wurden.

Das 2. Weibchen unterscheidet sich von dem eben beschriebenen durch geringere Grösse (Länge 5''', Flügelspannung 7'''), durch die fehl-

lenden gelben Flecken am 3. und 8. Segment, ferner trägt nur das 4. und 6. Segment gelbe Binden, die Beine sind durchgehends etwas dunkler gefärbt und die Spitze des Analsegments bräunlich. (S. Fig. 6.)

2. *Cephus Erberl* n. sp.

Niger; abdomine nigro, fasciis 4 flavis segmentorum 4.—7.; pedibus 4 anticis nigris, genubus, tibiis tarsisque ferrugineis; posticis femoribus tibiisque nigris, tarsis ferrugineis.

Länge $5\frac{3}{4}$ “, Flügelspannung $8\frac{1}{4}$ “. — Kopf schwarz mit schwarzen Fühlern, ebenso gefärbten Augen und Nebenaugen; Mandibeln und Taster rostbraun, erstere mit schwarzer Basis und Spitze; Thorax matt schwarz; Hinterleib pechschwarz, glänzend, fast cylindrisch; das 3. Segment mit unterbrochener, das 4.—6. mit breiterer, das 7. mit schmaler gelber Binde; an der Bauchseite Segment 3—9 jederseits gelb gerandet, in der Mitte unterbrochen; Wurzel des pechbraunen Legstachels gelb. Die 2 vorderen Fusspaare schwarz, mit rothbraunen Knien, Tibien und Tarsen, die letzten Tarsenglieder und Klauen schwärzlich; Hinterbeine mit pechbraunen Schenkeln und Tibien und rostbraunen Tarsen. Flügel wasserklar, irisirend mit rostbraunem Geäder, gleichfarbiger Randader und dunklerem Flügelmal. (S. fig. 2a und 2b).

Die zwei Weibchen meiner Sammlung verdanke ich der Güte Herrn Erber's, nach dessen Namen ich sie benenne; sie wurden zu Syra am Rande eines Gerstenfeldes gefunden, es scheint daher diese und die vorhergehende Art, wie *C. pygmaeus*, in Getreidehalmen zu leben.

3. Ein Weibchen des *Cephus compressus* Fab., als dessen Fundort Lepeletier de St. Fargeau in seiner Monographia Tenthredinetarum pag. 48 Nr. 51 die Umgebung von Paris angibt, wurde im heurigen Sommer in der Nähe Wien's gefangen.

Da dieser *Cephus*, welchen Herr Custos-Adjunkt A. Rogenhofer im XIII. Bd. S. 4335 der Vereinesschriften in beiden Geschlechtern und in allen Entwicklungsstadien genau beschrieben und auch selbst im Prater auf *Crataegus* gefangen hat, in Oesterreich noch wenig bekannt und sein Vorkommen bei uns hiedurch nun vollkommen constatirt ist, so halte ich es nicht für überflüssig eine Abbildung des Weibchens (fig. 3) beizufügen, obschon eine solche bereits in Coquebert's Werke: Illustratio iconographica insectorum Paris 1799—1804 Taf. XI, fig. 1 vorkommt.

4. Abnorme Fühlerbildung bei *Tenthredo scalaris* Klug. Ein ♀ der überall häufigen *T. scalaris* Kl., welches ich am 30. Juni des vergangenen Sommers auf Erlen in den Auen der Wien bei Haking fand, zeichnet sich bei normaler Grösse und Färbung durch eine merkwürdige Spaltung des rechten Fühlerhornes aus; es entspringt nämlich aus dem etwas verdickten und verlängerten 1. Gliede des rechten Fühlers, unter

einem Winkel von fast 45° , ein zweigliedriger gerader Ast; so dass das 2. und 3. Glied doppelt vorhanden sind. Das 1. Glied dieses Ausläufers ist grün mit kleinem schwarzen Punkte an der Basis, das 2. schwarz, kürzer als das 3. Glied des eigentlichen Fühlers und nur an der Wurzel grün. Dabei sind die Fühler von normaler Länge und Gliederzahl und gewöhnlicher Färbung (S. fig. 5a, 5b).

5. Eine ähnliche Abnormität in der Fühlerbildung bei einem andern mir von Herrn Erber freundlichst mitgetheilten in der Nähe Wien's gefangenen Weibchen von *Tenthredo ambigua* Kl. halte ich für zu selten und interessant, um sie an diesem Platze nicht zu besprechen.

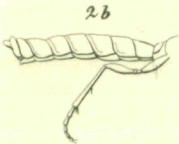
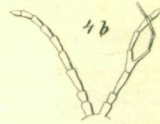
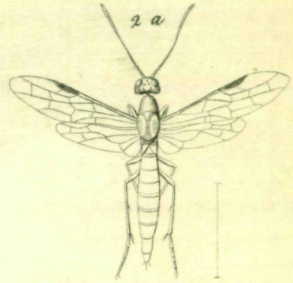
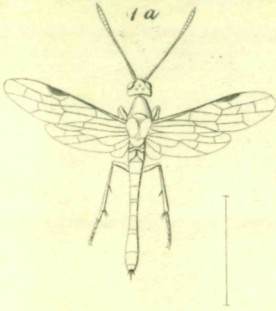
Auch in diesem Falle ist es das rechte Fühlhorn, welches einer Spaltung unterworfen ist. Es entspringt nämlich aus der Mitte des etwas angeschwellenen 4. Gliedes ein 4gliedriger Ausläufer, dessen 1. Glied schwarz, das 2. lichtbraun, die 2 letzten aber weisslich sind. Ausser dieser Abnormität zeigt das rechte Fühlhorn noch eine andere Merkwürdigkeit; denn während das linke wie gewöhnlich 9gliedrig und $2''$ lang ist, zählt das rechte nur 7 Glieder, bei einer Länge von $1\frac{1}{2}''$; ferner ist der Ausläufer etwas länger als das eigentliche Fühlhorn, von vorne besehen Sförmig gebogen, bei der Seitenansicht halbkreisförmig gegen die Fühler- spitze geneigt (S. fig. 4a und 4b).

Hartig beschreibt in seinem Werke wohl Varietäten in der Grösse und Färbung und Abweichungen von normalem Verlauf des Flügelgeäders bei einigen Arten, auch erwähnt er, dass bei *Blennocampa ephippium* Panz. und *Selandria aethiops* Fab. die 9gliedrigen Fühler durch Theilung des 9. Gliedes bisweilen 10gliedrig werden sollen, doch von einer ähnlichen Fühlerbildung wie der eben beschriebenen ist nichts aufzufinden. Eine Abnormität der Flügelbildung bei *Lyda hypothrophica* Hart. finden wir l. c. p. 337 angeführt, wo die Flügel bei voller Breite und regelmässigem Geäder sehr kurz sind und nur bis zum 7. Segment reichen, ein Fall, von dem Hartig angibt, dass er ihm bei andern Aderflüglern noch nicht vorgekommen sei.

Auch in der Stettiner entomologischen Zeitung Jahrgang 1858, Taf. I findet sich eine anscheinend der Gattung *Tenthredo* Kl. angehörige Blattwespe mit gespaltenem linken Fühlhorne abgebildet, aber es ist weder aus der Zeichnung, welche bloss den Körper darstellt, das Flügelgeäder jedoch unberücksichtigt lässt, noch aus der Erklärung der Tafel S. 323 etwas Näheres zu entnehmen.

Erklärung der Abbildungen.

- Fig. 1a. *Cephus brachypterus* n. sp.
" 1b. Dessen Hinterleib von der Seite gesehen.
" 2a. *Cephus Erberi* n. sp.
" 2b. Seitenansicht des Hinterleibes.
" 3. *Cephus compressus* Fab.
" 4a. *Tenthredo ambigna* Kl. mit abnormer Fühlerbildung.
" 4b. Beide Fühler, vergrößert.
" 5a. *Tenthredo scalaris* L. mit ähnlicher Abnormität.
" 5b. Das rechte Fühlhorn, vergrößert.
" 6. Varietät des Weibchens von *Cephus brachypterus* n. sp.
-



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Damianitsch Rudolf

Artikel/Article: [Hymenopterologische Beiträge. \(Tafel 21\) 993-996](#)